

Die Robbenfrau treffen | Einem Grottenkonzert lauschen

Zu den Vogelklippen wandern | Rhabarber-Bier probieren



InselTrip

Färöer



Jörg-Thomas Titz



EXTRATIPPS

Zimmer mit Grasdach und Aussicht:

im Hotel Føroyar in Tórshavn kann man stilvoll nächtigen | 29

Färöische Tapas probieren:

im Restaurant Katrina Christiansen | 30

Angesagte Maschen:

färöische Wollwaren bei Guðrun & Guðrun | 32

Regierungsviertel mit Charme:

bummeln zwischen bunten Holzhäusern in Tinganes | 20

Beinta Broberg, die „Femme fatale“ der Schafinseln:

die berühmte Pfarrerswitwe lebte auf der Insel Vágur | 58

An den Klippen entlang:

auf atemberaubenden Wanderwegen rund um Gjógv | 49

Auf die Ohren:

im TUTL Musikshop in die Musik des Nordens eintauchen | 33

Kopfloser Troll:

eine Sage erklärt die Entstehung der winzigen Insel Trøllhøvdi | 77

Den Wolken so nah:

Rundumblick auf Streymoy vom 749 m hohen Sornfelli | 37

Wettrudern und ein starkes Festbier:

das St. Olavsfest in Tórshavn | 104

Ringtanz im Unterseetunnel:

der Kreisverkehr im Eysturoy-Tunnel ist ein Kunstwerk | 38

☐ *Leuchtend grüne Wiesen und raue Klippen prägen die Landschaft der Färöer*

➔ *Viele Vorschläge für einen aktiven Urlaub, Seite 88*

Die Färöer – 18 Inseln voller Magie

Im Sommer 1990 reiste ich das erste Mal auf die Färöer. Ich kam damals eher zufällig dorthin, denn mein eigentliches Ziel war Island. Die Fähre, mit der ich von Dänemark nach Island fuhr, machte in Tórshavn einen Zwischenstopp. Ich hatte drei Tage Zeit, die Inseln zu erkunden. Danach war ich mir sicher, dass ich sehr bald wiederkommen würde.

Das kleine Inselreich zog mich magisch an. Ich weiß nicht, ob es die Licht- und Wetterstimmungen waren, der weiße Nebel, der wie ein undurchsichtiger Schleier die Berge umhüllte, oder die freundlichen Menschen, die so unbeschwert und motivierend wirkten. Die Färöer hatten für mich etwas Geheimnisvolles und waren so ganz anders als die Touristeninseln im Mittelmeer.

Auf den Färöern scheint nicht die warme Sonne des Südens, es gibt keine Badestrände, keine Bettenburgen für Pauschaltouristen, keine Touristenfallen und so gut wie keine Kriminalität. Stattdessen bieten die grünen Inseln mitten im kalten Nordatlantik eine wilde, ungezähmte Natur, herrliche Wandermöglichkeiten in den Bergen und eindrucksvolle Bootsfahrten zu Vogelfelsen und Brandungshöhlen. Die Inseln sind durch ihre Vielfalt auch für Familien mit Kindern geeignet. Hier verläuft das Leben ruhiger, das Verkehrsaufkommen ist gering und es gibt keine Staus. Die Infrastruktur ist gut entwickelt. Und die Hauptstadt Tórshavn veranstaltet das ganze Jahr über ein vielfältiges Kulturprogramm: Neben traditionellen Inselfesten gibt es kulinarische Events, weihnachtliche Stimmung im Dezember und vieles mehr.

Der Autor und Fotograf

Der Autor und Fotograf **Jörg-Thomas Titz** hat bei REISE KNOW-HOW neben dem InselTrip Färöer die Reiseführer „Island“ sowie „Elsass und Vogesen“ veröffentlicht. Jörg-Thomas Titz ist promovierter Naturwissenschaftler und begann bereits während seines Studiums, für Zeitschriften und Bücher zu schreiben und zu fotografieren. Der Schwabe und Wahl-Pfälzer entdeckte früh seine Leidenschaft für die Länder Nordeuropas. Das klare Licht und die beeindruckenden Landschaften des Nordens faszinieren den Fotografen, die Menschen und deren Geschichten den Autor. Jörg-Thomas Titz nimmt seine Leser mit auf eine Reise in die außergewöhnlichen Inselwelt der Färöer. „Die grandiose Natur wirkt beruhigend, motiviert Geist und Seele und macht Lust auf ein Wiedersehen“, sagt der Autor. Er bedankt sich bei seiner Frau Annette Wolpert für die Durchsicht des Manuskripts, die Begleitung unterwegs und die Motivation zum Arbeiten.





001fi-tt

2 Tinganes [S. 145]

Die Altstadt von Tórshavn erstreckt sich über die Halbinsel Tinganes, das heutige Regierungsviertel. Im Skansapakkhúsið, einem ehemaligen Lagerhaus aus dem 18. Jh., residiert der Premierminister. Schmale Gassen führen von Haus zu Haus. Empfehlenswerte Restaurants laden dazu ein, die außergewöhnliche färöische Küche zu genießen (s. S. 20).



003fi-tt

14 Kirkjubøur [E5]

Im Mittelalter war der „Kirchenort“ (wörtl. Übersetzung) kulturelles und geistliches Zentrum der Färöer. Davon zeugen noch heute die Ruine des Magnusdoms und der prächtige Königsbauernhof. Dessen schwarzes Blockhaus aus dem 13. Jh. mit roten Fensterrahmen und grünem Grasdach ist bis heute bewohnt. In der roykstova, dem traditionellen Wohnraum, wurde ein Museum eingerichtet (s. S. 38).



002fi-tt

19 Saksun [C3]

Eine landschaftlich eindrucksvolle Straße auf der Insel Streymoy **13** führt in das zehn Kilometer lange Tal von Saksun, an dessen Ende oberhalb der Bucht eine kleine, weiße Steinkirche steht. Im Taubenhof Dúvgarðar **20**, dem kleinen Freilichtmuseum am Fuße eines pittoresken Wasserfalls, erfährt man, wie färöische Schafzüchter vor rund 200 Jahren lebten (s. S. 45).



004fi-tt

24 Gjógv [D2]

Gjógv auf der Insel Eysturoy **22** ist ein Bilderbuchdorf. An Sommertagen schippern Kinder auf Flößen über den angestauten Dorfteich. Der malerische Ort ist Ausgangspunkt für Wanderungen zu den Klippen und für die Besteigung des 882 m hohen Slættaratindur, des höchsten Bergs der Färöer. An der Küste lockt ein Naturhafen in einer 200 m langen Schlucht (s. S. 49).

Lieblingssorte

Tórshavn zum Inselfest Ólavssøka

In Tórshavn wird am 28. und 29. Juli das St. Olavsfest gefeiert und das Parlament feierlich eröffnet. An den beiden Festtagen kommen Färinger aus allen Landesteilen in die kleine Hauptstadt. Die meisten tragen traditionelle Trachten, in den Straßen wird getanzt, geplaudert und getrunken. Höhepunkt ist das Wettrudern in Holzbooten um die Landesmeisterschaft (s. S. 104).



005fi-tt

Auf dem Postschiff der Nordinseln

Die „Ritan“ versorgt die Bewohner von Svínøy und Fugloy **44** mit allem, was sie brauchen. Das kleine Schiff tuckert durch eine beeindruckende, archaisch anmutende Inselwelt: grau-blaues Meer, links und rechts bis über 500 m hohe, fast senkrechte grüne Felswände, gelegentlich ein paar Schafe und Papageitaucher, die mit hektischem Flügelschlag am Schiff vorbeifliegen (s. S. 74).



006fi-tt

Die Robbenfrau am Meer

In Mikladalur **40** auf der Insel Kalsoy **39** steht eine besondere Skulptur: die Robbenfrau. Der Bildhauer Hans Pauli Olsen hat diese Sagengestalt aus Bronze gegossen. Die Legende berichtet von einem jungen Mann aus dem Ort, der sich in ein Robbenmädchen verliebte, als es in der Dreikönigsnacht sein Robbenfell ablegte und eine menschliche Gestalt annahm (s. S. 70).



007fi-tt

Das Ende der bewohnten Welt

Mit Viðareiði **43** erreicht man das nördlichste Dorf der Färöer. Im Westen schaut man auf die senkrechten Klippen an der Küste der Nachbarinseln Borðoy und Kunoy **37**, die aussehen, als wollten sie eine geheimnisvolle Welt vor unseren Blicken verbergen. Nach Norden erstreckt sich das weite, endlose Meer bis zum Horizont (s. S. 72).



008fi-tt

Inhalt

- 1 Die Färöer – 18 Inseln voller Magie
- 1 Der Autor und Fotograf
- 2 Meine Lieblingsorte
- 8 Benutzungshinweise

- 9 Die Färöer entdecken**

- 10 Die Färöer im Überblick
- 15 *Inselsteckbrief*

- 16 **Inselhauptstadt Tórshavn**
- 17 Spaziergang durch die Innenstadt
- 19 ❶ Festung Skansin ★★ [S. 145]
- 20 *Magnus Heinason, Nationalheld der Färöer*
- 20 ❷ Tinganes ★★★ [S. 145]
- 23 ❸ Westhafen (Vestarávág) ★★ [S. 145]
- 24 *Nóloyar Páll, Widerstandskämpfer und Nationalheld der Färöer*
- 25 ❹ Kongaminnið (Andenken an den König) ★ [S. 145]
- 25 ❺ Stadtpark Viðarlundin ★ [S. 145]
- 26 ❻ Listasavn Føroya (Nationalgalerie der Färöer) ★★ [E5]
- 27 ❼ Norðurlandahúsið (Nordisches Haus) ★★ [E5]
- 28 ❽ Tjóðsavn (Nationalmuseum der Färöer) ★ [E5]
- 28 ❾ Freilichtmuseum Hoyvíksgarður ★★★ [E5]
- 28 ❿ Føroya Sjósavn (Meeresmuseum) ★ [E5]
- 28 ❶❶ Alter Friedhof (Gamli Kirkjugarður) ★★ [S. 145]
- 34 ❶❷ Insel Nólsoy ★★ [E5]
- 36 *Wanderung zum Leuchtturm von Kapilin*

- 37 **Die Hauptinseln Streymoy und Eysturoy**
- 37 ❶❸ Insel Streymoy ★★★ [C3]
- 38 ❶❹ Kirkjubøur ★★★ [E5]
- 41 ❶❺ Kollafjørður ★ [D4]
- 41 ❶❻ Leynar und Kvívík ★ [C4]
- 42 ❶❼ Vestmanna ★ [C4]
- 42 *Grindadráp – Grindwalfang auf den Färöern*
- 44 *Bootsfahrt zu den Vogelklippen und Brandungshöhlen bei Vestmanna und nach Mykines*
- 45 ❶❶❶ Við Áir und Hvalvík ★ [D3]
- 45 ❶❶❷ Saksun ★★★ [C3]
- 46 ❶❶❸ Freilichtmuseum Dúvugarðar ★★★ [C3]
- 47 ❶❶❹ Haldarsvík und Tjørnuvík ★ [C2]
- 48 ❶❶❺ Insel Eysturoy ★★ [D2]
- 49 ❶❶❻ Eiði ★ [C2]
- 49 ❶❶❼ Gjógv ★★★ [D2]
- 51 *Wanderungen rund um Gjógv*

- 51 **25** Elduvík ★ [D2]
 52 **26** Oyndarfjørður ★ [D2]
 52 **27** Fuglafjørður ★ [D3]
 53 **28** Leirvík ★★ [E3]
 54 **29** Gøta ★★ [E3]
 55 **30** Runavík, Toftir und Æðuvík ★ [E4]

57 Die Westinseln Vágar und Mykines

- 57 **31** Insel Vágar ★★ [B5]
 58 **32** Sandavágur und Miðvágur ★ [C4]
 59 **33** See Sørvágsvatn und Wasserfall Bøsdalafossur ★★ [C5]
 60 **34** Sørvágur ★ [B4]
 61 **35** Bøur und Gásadalur ★★ ★ [B4]
 63 **36** Vogelinsel Mykines ★★ ★ [A4]
 64 *Risasporið, der Fußabdruck eines Riesen*

65 Die Nordinseln Borðoy, Kunoy, Kalsoy, Viðoy, Svínoy und Fugloy

- 65 **37** Inseln Borðoy und Kunoy ★ [E2/F3]
 66 **38** Klaksvík ★★ [E3]
 69 **39** Insel Kalsoy ★★ [D2]
 69 **40** Mikladalur ★★ [E2]
 70 *Die Sage von der Robbenfrau*
 72 **41** Trøllanes ★ [D2]
 72 **42** Insel Viðoy ★★ [F2]
 72 **43** Viðareiði ★★ [F2]
 73 **44** Inseln Svínoy und Fugloy ★★ [G2]
 74 *Mit dem Postschiff zu den Nordinseln Svínoy und Fugloy*

75 Die Südinseln Sandoy, Skúvoy und Suðuroy

- 75 **45** Insel Sandoy ★★ [E6]
 76 **46** Skopun ★ [D6]
 77 **47** Sandur ★ [D6]
 78 *Die Sage von der Hexe Gívrin*
 79 **48** Skarvanes ★ [E7]
 79 **49** Skálavík, Húsavík und Dalur ★ [E7]
 80 **50** Insel Skúvoy ★ [D7]
 81 **51** Insel Suðuroy ★★ [D9]
 81 **52** Tvøroyri ★ [E9]
 83 **53** Hvalba ★★ [D8]
 84 *Merkið, die Nationalflagge der Färöer*
 85 **54** Fámjin ★★ [D9]
 85 **55** Vágur ★ [E10]
 86 **56** Lopra ★ [E10]
 86 **57** Sumba ★ [E10]

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).

Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/inselfrip/faroer23

- 87 Die Färöer aktiv**
- 88 Baden und Strandleben
 - 88 Wassersport
 - 90 Wandern
 - 99 Weitere Aktivitäten
- 101 Die Färöer erleben**
- 102 Feste und Folklore
 - 104 *Ólavsøka (St. Olavsfest):
der Nationalfeiertag
der Färingier*
 - 105 Die Färöer kulinarisch
 - 107 Was wo kaufen?
 - 109 Natur erleben
 - 110 Von den Anfängen
bis zur Gegenwart
 - 113 *Der Schafsbrief (Seyðabrævið)*
- 115 Praktische Reisetipps**
- 116 An- und Rückreise
 - 117 Ausrüstung und Kleidung
 - 118 Autofahren
 - 120 Barrierefreies Reisen
 - 120 Diplomatische Vertretungen
 - 120 Ein- und Ausreise-
bestimmungen
 - 121 Elektrizität
 - 121 Geldfragen
 - 121 *Die Färöer preiswert*
 - 123 Informationsquellen
 - 123 *Meine Literaturtipps*
 - 124 Internet
 - 124 LGBT+
 - 124 Medizinische Versorgung
 - 125 Mit Kindern unterwegs
 - 126 Notfälle
 - 127 Öffnungszeiten
 - 127 Post
 - 127 Sicherheit
- 128 Sprache
 - 128 Telefonieren
 - 128 Touren
 - 130 Uhrzeit
 - 130 Unterkunft
 - 131 Verhaltenstipps
 - 131 Verkehrsmittel
 - 134 Wetter und Reisezeit
- 135 Anhang**
- 136 Kleine Sprachhilfe Färöisch
 - 139 Register
 - 143 Impressum
 - 144 *Die Färöer mit
PC, Smartphone & Co.*
 - 144 Zeichenerklärung
- ☞ *Possierliche Tierchen: Papagei-
taucher (s. S. 109) an der Steilküste
(010fi-tt)*



Benutzungshinweise

Orientierungssystem

Die in den folgenden Kapiteln beschriebenen Attraktionen sind mit einer **fortlaufenden magentafarbenen Nummer** gekennzeichnet, die sich als Ortsmarke im Faltplan wiederfindet. Steht die Nummer im Fließtext, verweist sie auf die Beschreibung dieser Attraktion.

Die Angabe in **eckigen Klammern** verweist auf das Planquadrat im Faltplan oder auf den Ortsplan. Beispiel:

19 Saksun ★★ [C3]

Alle weiteren Points of Interest wie Unterkünfte, Restaurants oder Cafés sind mit einer Nummer in **spitzen Klammern** versehen. Anhand dieser eindeutigen Nummer können die Orte in unserer speziell aufbereiteten Web-App unter www.reise-know-how.de/inseltrip/faroer23 lokalisiert werden (s. S. 144).
Beispiel:

➤ **Hotel Føroyar** €€€€ <012>

Beginnen die Points of Interest mit einem **farbigen Quadrat**, so sind sie zusätzlich in den Ortsplänen eingezeichnet:

■ **Kaffihúsið** € <024>

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Preiskategorien

Unterkünfte

Die Preise gelten für ein Doppelzimmer mit Frühstück in der Hochsaison von Mai bis September.

€	bis 750 kr (bis ca. 100 €)
€€	750–1100 kr (ca. 100–150 €)
€€€	1100–1500 kr (ca. 150–200 €)
€€€€	über 1500 kr (über ca. 200 €)

Gastronomie

Die Preise beziehen sich auf ein Hauptgericht:

€	bis 150 kr (bis ca. 20 €)
€€	150–300 kr (ca. 20–40 €)
€€€	300–450 kr (ca. 40–60 €)
€€€€	über 450 kr (über ca. 60 €)

Vorwahlen

- **Färöer:** 00298
- **Deutschland:** 0049
- **Österreich:** 0043
- **Schweiz:** 0041

In diesem Buch sind sämtliche Telefonnummern ohne die Vorwahl für die Färöer angegeben. Es gibt keine Ortsvorwahlen.

DIE FÄRÖER ENTDECKEN



Die Färöer im Überblick

Die Geburt der Färöer (färöisch: Føroyar) war feurig. Das ist zwar schon 60 bis 70 Mio. Jahre her, aber der **Vulkanismus** und die sich anschließenden **Eiszeiten** haben die 18 Eilande der Inselgruppe gestaltet. Es sind **grüne Inseln**: Eine dünne Decke aus Gräsern, Moosen und Flechten bedeckt das Land. Nahezu baumlos ragen sie bis auf 882m aus dem Meer empor. Schmale **Meeresarme** trennen die einzelnen Eilande voneinander. Die Hauptinseln sind durch **Brücken und Tunnel** miteinander verbunden. 2023 soll der Tunnel zur Insel Sandoy **45** fertiggestellt werden und auch ein Tunnel nach Suðuroy **51** ist in Planung.

Die Nähe zum **Polarkreis** – die Färöer liegen auf 62 Grad nördlicher Breite und 7 Grad westlicher Länge – beschert den Inseln das klare, oft kühle Licht des Nordens, das sie an manchen Tagen in intensiv leuchtende Farben taucht. Der warme **Golfstrom**, der die Eilande umfließt, beeinflusst maßgeblich das **maritime Klima**. Trotz der nördlichen Lage ist es in den Wintermonaten verhältnismäßig warm. Windig ist es auf den Färöern das ganze Jahr über und in den Bergen muss man stets mit Nebel rechnen – und mit Regen sowieso.

Føroyar bedeutet „**Schafinseln**“ – und das nicht ohne Grund: Die 54.000 Bewohner teilen sich ihre Heimat mit ca. 70.000 Schafen. An den Steilküsten nisten **Seevögel** in Klippen, die zu den höchsten der Welt zählen.

☐ *Vorseite: Vor der Steilküste ragen rechts im Hintergrund die Felsen Risin og Kellingin („der Riese und sein Trollweib“, s. S. 48) aus dem Meer*

Die Färöer wollen entdeckt werden, denn für Außenstehende bergen sie unzählige **Geheimnisse**. Wer diese lüften möchte, sollte die Bewohner auf ihren **Insselfesten** (s.S.102) erleben, in einer Brandungshöhle im Takt der Wellen einem **Grottenkonzert** (s.S.76) lauschen, eines der liebevoll eingerichteten **Heimatmuseen** (z.B. in Sörvágur **34**, s.S.60, oder Glyvrrar, s.S.56) besuchen, die vom einst so kargen Leben der Insulaner berichten, oder auf einer **Wanderung mit Ausblick** (s.S.90) die wilde, ungezähmte Natur erkunden.

Naturerlebnisse statt Sonnenbrand am Badestrand

Einen Sonnenbrand kann man sich auf den Färöern durchaus holen – allerdings weniger am Strand, aber unter Umständen an einem sonnigen Sommertag bei der Besteigung des höchsten Bergs der Inselgruppe (s. Wanderung3 auf S.94). Das Meer ist zu kalt und die Brandung zu stark, um darin zu schwimmen – und **Badestrände gibt es ohnehin so gut wie gar nicht**. Dafür kann man auf den Färöern klares Wasser aus eiskalten Bergbächen trinken. Am Ufer blüht vielleicht die **Nationalblume** der Färöer, die **Sumpfdotterblume**, in leuchtendem Gelb. Und mit etwas Glück ruft ein **Austernfischer** von einem moosbewachsenen Felsen, der **Nationalvogel** der Inseln. Es gibt keine Stechmücken, aber auch keine Bienen und somit keinen färöischen Honig. An den Küsten nisten Papageitaucher, Dreizehenmöwen, Trottellummen und Eissturmvögel. Wer sich an den Rand einer **Vogelklippe** (s.S.129) setzt, kann das lautstarke Spektakel beim An- und Abflug der Vögel beobachten.



Im **Winter** flackert das **Polarlicht** am Himmel. Im **Sommer** sind die Tage lang und es wird nicht richtig dunkel. Man hat also viel Zeit, immer wieder neue Eindrücke zu sammeln und auf sich wirken zu lassen. Die Natur auf den Inseln ist unendlich abwechslungsreich und vielfältig.

Speisekammer für Gourmets

Die **nordische Küche** der Färöer (s.S.105) ist einzigartig! Das Angebot an **färöischen Nahrungsmitteln** ist zwar begrenzt, aber die einheimischen Produkte sind allesamt von **besten Bioqualität**. Das Gras und die Wildkräuter, die wegen des rauen Klimas nur langsam wachsen, speichern besonders viele Nährstoffe. Die Schafe weiden draußen und das frische Grün liefert die Grundlage für **wohlschmeckendes Fleisch**. Aus **fangfrischem färöischen Fisch** wie Dorsch, Seeteufel und Lachs, aber auch aus Meeresschnecken, Muscheln und Kaiserhummer werden nicht nur in den besten Restaurants der Welt, sondern auch in den Loka-

len der Färöer erlesene Speisen zubereitet. Das **traditionelle Essen der Bauern** mischt sich dabei mit der **modernen skandinavischen Küche**. Das Restaurant **KOKS** wurde sogar (als bislang einziges Restaurant auf den Färöern) mit zwei Michelin-Sternen ausgezeichnet. 2022 zog es jedoch von seinem Standort am Leynarvatn nach Grönland um, wo es vermutlich die nächsten Jahre bleiben wird, bis auf den Färöern ein neuer Standort gefunden wurde. Kulinarische Gaumenfreuden gibt es auf den „Schafinseln“ aber weiterhin, denn in Tórshavn eröffnete das Schwesterrestaurant **ROKS** und auch das **Ræst fermented** (beide s.S.31) wurde von den Inhabern des KOKS übernommen. Und wer in Tórshavn einmal im **Etika** (s.S.31) Sushi probiert hat, wird schnell merken: Die färöische Variante kann locker mit der japanischen mithalten.

☞ *Auf dem schmalen Felsgrat der Klippe Kallurin im Norden der Insel Kalsoy **39** steht ein Leuchtturm*

Musik und Kultur

Die **Musikszene** ist auf den Färöern besonders lebendig. Sie reicht von nordischer Volksmusik über Skandinavien-Pop bis zu Doom Metal, der düsteren, Endzeitstimmung verkündenden Musikrichtung mit den schweren Griffen einer verzerrt klingenden E-Gitarre.

Trotz ihrer Abgeschiedenheit finden auf den Färöern **viele kulturelle Veranstaltungen** statt. Sie konzentrieren sich nicht allein auf die Hauptstadt Tórshavn, sondern jede Insel veranstaltet ihre eigenen Kulturevents. Mitte Juli steigt in Syðrugøta (Gøta **29**) das **G! Festival** (s.S. 102) vor einer wunderschönen Naturkulisse. Hier sind bekannte internationale Künstler ebenso vertreten wie aufstrebende färöische Bands. Im August lockt das **Sommerfestival** (s.S. 103), das größte Open-Air-Musikspektakel der Inseln, Besucher nach Klaksvík **38**. Wer klassische und zeitgenössische Musik mag, für den ist das **Summartónar Festival** (s.S. 102) mit Konzerten färöischer Musiker das Richtige.

Färöische Mode

Die färöische Mode ist auf **warme, funktionelle Kleidung** ausgerichtet, die den Wind und auch mal einen Regenschauer abhält. Die gro-

be Wolle färöischer Schafe ist dafür bestens geeignet. **Färöische Wollwaren** (s.S. 107) sind reich mit traditionellen Mustern in verschiedenen, festgelegten Farbkombinationen verziert. Die ersten, die den internationalen Durchbruch schafften, waren die beiden Gründerinnen des Labels **Guðrun & Guðrun** (s.S. 32) – auch dank der dänischen TV-Krimiserie „Forbrydelsen“, dessen Protagonisten Kommissarin Lund einen ihrer Pullis trug. Seither boomen färöische Wollwaren und immer mehr Labels wie Sirri, Barbara í Gongíni und Shisa Brand fertigen und verkaufen die Mode der Färöer in die ganze Welt.

Die Hauptstadt Tórshavn

Tórshavn wurde im 9. Jh. von den Wikingern gegründet und nach dem **Kriegsgott Thor** benannt. Auf einer schmalen Landzunge, dem heutigen Tinganes **2**, befand sich einst die Thingstätte der Wikinger – heute bildet Tinganes das Regierungsviertel.

Mit 14.000 Einwohnern ist Tórshavn eine der **kleinsten Hauptstädte der Welt**, wobei in der Kommune Tórshavn, zu der auch die umliegenden Orte zählen, insgesamt rund 23.000 Menschen wohnen. Die überschaubare Größe hat Vorteile, denn die Hauptstadt lässt sich **bequem zu Fuß erkunden**. Mit den bunten Hausfassaden und Blechdächern ist Tórshavn eine ausgesprochen farbenfrohe Inselmetropole, in der **nette Cafés und empfehlenswerte Restaurants**

☐ Tórshavn mit Westhafen **3**, Tinganes **2** und Osthafen (v.l.n.r.)

☐ Gemusterte Maschen: Färöische Wollpullover halten garantiert warm



014/FH-C



dazu einladen, Stress und Hektik bei einem Kaffee, einem Glas färöischem Bier oder einem leckeren Fischgericht zu vergessen und einfach die Seele baumeln zu lassen. Tórshavn wirkt ruhig und ist sauber und aufgeräumt.

In der **Niels Finsens gøta** kann man gut **shoppen** und einen Schaufensterbummel unternehmen. Die Läden sind kleiner und das Angebot überschaubarer als in anderen Hauptstädten. Und wenn es regnet, was recht häufig vorkommt, schaut man sich das **Nordische Haus (Norðurlandahúsið)** **7** an, besucht die **Nationalgalerie (Listasavn Føroya)** **6** oder lässt sich im **Nationalmuseum (Tjóðsavn)** **8** die archäologischen Funde aus der Wikingerzeit zeigen.

Die Inseln – Highlights und Empfehlungen

Auf **Streymoy** **13** lohnt sich ein Ausflug nach **Kirkjubøur** **14** an der Südspitze der Insel. Dort steht die Ruine des Magnusdoms und in der *roykstova* (Rauchstube, s.S.40) des Königsbauernhofs kann man sich ein Bild davon machen, wie die Menschen

hier früher lebten. Von Vestmanna **17** fahren Ausflugsboote zu den **Vogelklippen** und **Brandungshöhlen** an der steilen Westküste. In **Saksun** **19** lohnt sich ein Besuch im **Freilichtmuseum Dúvugarðar** **20** und im Nordwesten der Insel stürzt sich die **Fossá** [C3] als **höchster Wasserfall der Färöer** 140 m tief in den Sundini (s. Haldarsvík **21**).

Auf **Eysturoy** **22** ist die Gegend zwischen **Eiði** **23** und **Oyndarfjørður** **26** besonders sehenswert. Vorbei am **höchsten Berg** der Färöer, dem **Slættaratindur** [C-D2] (s. Wanderung 3 auf S.94), verläuft eine herrliche Panoramastraße.

Durch einen **Meerestunnel** gelangt man nach **Klaksvík** **38** auf der Insel **Borðoy** **37**. Auf **Kalsoy** **39** kann man der **Robbenfrau** (s.S.70) einen Besuch abstatten. Von Borðoy führen Brücken auf die Inseln **Kunoy** **37** und **Viðoy** **42**. In **Viðareiði** **43** ganz im Norden der Färöer endet die Straße vor den höchsten Klippen der Färöer. Mit dem **Postschiff** (s.S.74) kann man eine unvergessliche „Kreuzfahrt“ zu den Nordinseln **Svínoy und Fugloy** **44** unternehmen, die durch eine einmalig schöne **Fjordlandschaft** führt.



0161-rv1 ©Olavur Fredriksson/visitfaroeislands.com

Südlich von Streymoy lohnt sich ein Ausflug auf die Insel **Vágar** **31**, auf der sich auch der **internationale Flughafen** (s. S. 116) befindet. Hier kann man am **Sørvágsvatn** **33** entlangwandern, bis dessen südlicher Seeabfluss im **Wasserfall Bøsdalafossur** ins Meer stürzt (s. Wanderung 4 auf S. 95). Von Sørvágur verkehren Ausflugsboote auf die nahe gelegene Inselgruppe mit dem **eigenen Auto** oder einem **Mietwagen** (s. Autofahren auf S. 118). Die Entfernungen sind nicht allzu groß, kein Punkt auf den Inseln ist mehr als fünf Kilometer von der Küste entfernt. Man ist flexibel und kann selbst entscheiden, wo man wie lange verweilt. Abgesehen von der Südinself Suðuroy lassen sich von Tórshavn aus **Tagesausflüge** in jeden Inselteil unternehmen.

Alle 18 Inseln der Färöer wird man wohl kaum **in einer Woche** vollständig **kennenlernen** können, doch für die wichtigsten Sehenswürdigkeiten reicht diese Zeitspanne durchaus. Am einfachsten und praktischsten gestaltet sich eine Entdeckung der Inselgruppe mit dem **eigenen Auto** oder einem **Mietwagen** (s. Autofahren auf S. 118). Die Entfernungen sind nicht allzu groß, kein Punkt auf den Inseln ist mehr als fünf Kilometer von der Küste entfernt. Man ist flexibel und kann selbst entscheiden, wo man wie lange verweilt. Abgesehen von der Südinself Suðuroy lassen sich von Tórshavn aus **Tagesausflüge** in jeden Inselteil unternehmen.

Von Gamlarætt fährt eine Fähre zum kleinen Eiland **Hestur** [D5] und zur Insel **Sandoy** **45**, zumindest noch bis zur Eröffnung des neuen Tunnels. Auf die Südinself **Suðuroy** **51** sollte man nur bei einem **längeren Färöer-Aufenthalt** reisen. Man kommt nur mit dem Schiff oder dem Hubschrauber dorthin und mitunter ist die Rückreise ungewiss, denn wenn sich plötzlich das Wetter ändert, sitzt man erst einmal auf der Insel fest.

Die Färöer erkunden

Wer ohne Auto unterwegs ist, nutzt die **Überlandbusse** (s. S. 132). Das öffentliche Verkehrsnetz ist zwar insgesamt gut erschlossen, aber in **abgelegene Orte** fahren die Busse nicht sehr oft.

Die wilde, ursprüngliche **Natur** der Färöer erlebt man am besten **zu Fuß** auf einer **Wanderung** (s. S. 90). Für Überlandfahrten mit dem **Fahrrad** (s. S. 99) sind die Inseln – bis auf Sandoy – nicht geeignet.

☐ *Im Winter flackert das Polarlicht über den Färöern*